

NL 53 Franz Overbeck A 262



L

Reise im Jahre 1852  
im Julimonate von  
Dresden  
über Nürnberg nach Wiesbaden.

1. Leipzig

a Sächsisch-Bayerischer Bahnhof

2 Goethen

3. Rester } thal Ueberbrückungen

4. Thiergarten

5. Stauen

6. Hof

7. Lulmbach

8. Bamberg

9. Erlangen

10. Nürnberg

a Lorenz Kirche

b. Sacramentshäuschen

β) Glasmalerei (Jakob als Thiermännchen)

γ) ~~Sacramentshäuschen~~ (Kranz)

c. Sebalduskirche

α) Sebaldus Denkmal

β) Taufbecken

γ) Glasmalerei

C. Gervasiusbrunnen

d. Burg

α. Brunnen

β. Gemälde

γ. Einziges deutsches

16 Göttingen  
 17 Altdorf  
 18 Guntershausen  
 19 Eisenach  
 20 Kassel  
 20 Kassel  
 21 Weiskirchen

- e. Dürers Denkmal
- f. Dürers Haus
- g. Spielmann (Reichling)
- h. Papiermachi' fabrik  
 i. Frauenkirche
- j. Türstempel
- k. Thürme
- l. Rathhaus
- m. Antiquitäten Cabinet
- n. Stiefel in Haus Sachse
- o. Maynard
- p. Abdruck Brief aus dem  
 17 Jaf.
- q. W. in Finken Gulen
- r. Mayden, Traugottthe
- 11. Würzburg
  - a. Citadelle
  - b. Hospital
  - c. Pallast
- 12. Frankfurt am Main
  - a. Römer
  - b. Kaisersaal
  - c. Goethes Denkmal
  - d. Teil
- 14 Hochheim
- 13 Wiesbaden
  - a. Koch & Brunnen
  - b. Faul
  - c. Kapelle
  - d. Sonnenberg
- 14 Dieberich
- 15 Schiersheim

## Harzreise

1863. mit Treibschne

Erster Tag: Mittwoch den 27. Mai.

Abfahrt von Leipzig 7 Uhr früh, über  
Kalle Magdeburg, Wolfenbüttel nach Harzburg.  
Ankunft nach 1 Uhr. Besteigung des Berges,  
freundliche Aussicht in die Ebene mit Harz  
und in die sich rasch erhebenden Wälder.  
Den südli. Hintergr. bildet der Brocken. Mittags  
Essen auf dem Bergspitze anlässlich Thronens von  
hier in 4 Stunden der steile Weg auf den  
Brocken bei schönem klarem Himmel über  
die Moldauhütte (ein einsames hölzernes  
Gebäude auf einem waldigen Plateau) an der  
Musealippe vorbei (prachtvoller Blick in  
das schroff abfallende mit Laub- u. Nadelholz  
in der gefälligen bis zum Grunde Ecker-  
thal) zur Föhlenhütte Scharfenstein (auf  
einer hochgelegenen Waldwiese gebaut, mit  
freier und schöner Aussicht. Schön Aussicht  
auf den Brocken) und von hier aus wird der  
Weg wieder. Bald hört das Laubholz auf zu beginnen



kaum erkennbar, auch der dunkle Vordergang  
war noch düster beleuchtet. Eine halbe Stunde  
etwa auch auf dem Gipfel unter dem Granit-  
trümmern herum geschweif. Melancholischer  
mächtiger Eindruck der wilden Berge. Leben-  
haftet im Boosenhause; kalt, schlecht  
ge schlafen, Anfangs von dem Draußen pfeifen-  
den Sturme gestört. Alles verhältnismäßig billig  
und vorzüglich. (Dienstag d. 28. Mai)

Zweiter Tag. Aufbruch von Brocken über Weis-  
higerode nach Hainburg. - Aufbruch vom Broc-  
ken 7 Uhr früh, bei trübem Wetter, ~~doch~~ ohne  
Regen. Herabsteigen auf der Hainburger Chaussee,  
von welcher aus sich der Brocken nicht so impon-  
sant präsentiert wie von der Harzburger Seite aus.  
Nach 1 Stunde marsch wird die Chaussee ver-  
lassen. Der Weg führt wo diese sich gabelt, am  
links nach Hainburg, rechts nach Schierke zu  
führen gerade fort waldeinwärts über den Renn-  
keiberg, ~~wo~~ ~~sich~~ ~~quer~~ ~~versteht~~. ~~Über~~ Eine  
kleine weile steigen im Tannenwäldchen, dann  
sehr steile Herabsteigen über ein breites Feld  
kahles Feld von Granitblöcken 1/2 Stunde lang  
auf kaum betretbarem Wege. Unten im Enger wäldchen

Thal umgeben von hohen zum Theil  
waldeten und an einer Stelle noch mit  
Schnee bedeckten Bergen. Hier über all der Ein-  
druck der Hochgebirge. Von hier über den Bach  
auf der in den Wald geübte ~~fort~~ <sup>schweiden</sup>  
Chaussee etwa eine Stunde im Tannen-  
wälder bis zu einem Meiler und einer kleinen  
Biergärerei fort; dann verlassen der  
Chaussee; Fußpfad im Walde nach der Steinernen  
Kemme, einem höchst steilen Klippe Parquet der  
jungen Herbstkumpen der Holzmae in der  
Thal der Alben. Nun mehr längs des Flusses  
auf der Chaussee fort über Kasserode einen  
französischen Stunde langen Dorfe (kurzer  
Aufenthalt im Gasthaus zum Lothstein Markt  
bis Wernigerode). An kommt hier gegen 12  
Uhr. Prächtig liegt der Städtchen am Ausgang  
der Thal der Holzmae in die Ebene. Das  
Rathhaus mit hübschen Holzschmuck. Wahr  
Daran der Spruch:

Der eine achtet,  
Der andre verachtet,  
Der dritte betrachtet,  
Was marktet?



Leit die waldige (mit Laubholz bedeckt) gerund.  
hohe Hügel von den weichsten Formen, links  
niedrige, starkkantige, vollk. dürre, aus  
Geröll bestehende Hügelkette. Dann so  
Minuten lang über eine quer sich vorlegende  
de waldige Wiese u. nach einem Steg rechts  
über den Pfad durch prächtigen Buchen-  
wald, nach einigen Verlaufen bald bei Kloster  
Mischrotstein. Von hier  $\frac{3}{4}$  Stunden Regen-  
stein Landstein Klippen, ausseres und am  
höchsten sich erhebend u. Glied einer un mittelb.  
aus der Ebene sich erheben den Kette von Land-  
stein Klippen, alte preuss. Festung <sup>(Königl. Preuss.)</sup> noch  
jetzt alt. preuss. - Enclave. Weiter Blick auf  
das Gebirge nach Süden u. Westen / der Himmel  
trübe, der Brocken bedeckt / u. ~~erhebt~~ die Ebene  
und die daraus sich erheben den Hügelkette.  
In der Ferne Halberstadt erkennbar. Schöne  
aus Nadelholz u. Laubholz besteh. Vorged. Vom  
Regenstein nach Blankenburg  $\frac{1}{2}$  Stunde, die  
Stadt mit dem Schloss darüber immer vor  
Augen. Nachtquartier in der Krone (Wirth: Preuss.  
Lsg.) -

Dritter Tag (Freitag d. 29. Mai) Von Blanken-  
turg nach dem Waldkater im Bode thal. - Ausflug.

2 Uhr morgens. Kurzer Spaziergang durch den  
Park, Schloss v. Arren besichtigt. Es ist Jagd-  
schloss des Herzogs v. Braunschweig, daher v. ihm  
gewöhnl. nur im Herbst bewohnt. Bei der Erkun-  
digung nach dem Wege zur Ross trappe macht  
uns ~~der~~ unser Führer im Park aufmerksam  
auf einen schönen Anstieg über Trseburg. Der  
Weg führt zunächst über Kattenstädt, an Viervo-  
del links vorbei hinauf in die Waldberge. Hier  
mehrfaches Verlaufen. Wir gelangen endlich, nachdem  
sich der Anstieg hie und da vollk. aufgestrichelt, auf  
die Chaussee nach Trseburg. Hier wird der Weg  
kerblich. Man ist mitten im Laubwaldgebirge.  
Die Chaussee steigt langsam her ab, und bräuhet  
3/4 Stunden vor Trseburg auf halber Höhe ~~zum~~  
zum ersten Mal das Bode thal, dem Welcher sie sich  
nun schon Windet. Prachtvolle Aussicht an vielen  
Stellen. Kurz vor Trseburg der Wilhelmskirk, ein  
steiler schmales Gebirgskamm, auf dessen Gipfel  
man den merkwürdigen Bersatzungen am Lauf des  
Bode, die man rechts und links vor sich hat, verfolgt.  
Rings herum der prächtigste Laubwald. Etwa 1/2  
Ankunft in Trseburg, Ostheim am oberen Lauf  
des Bode, ganz unten im engen Thale. Höchst merkwürdig

und wohlstimmende Erholung bei trefflichem Bier  
h. trinken. Von hier geht es nun die Chaussee  
zurück 3/4 bis wo sie sich gabelt und der Weg  
weiss rechts nach der Rosstrappe weist.  
Nach 2 km kommt auf der Rosstrappe Kräftige  
betten. Niemandem Merken in das hier viel felsiger und  
steiler gewordene Bodenthal. Gegenüber die  
Rosstrappe um etwa 200 Fuss über dem  
Hexentanzplatz. Steiler, steiniger Weg hin ab in  
den Grund, rechts zur Teufelskammer und zum Bode-  
kessel, <sup>ausweist</sup> wo sich das Thal so verengt, dass  
weitere Vordringen und bei gefrorenem Fluss mög-  
lich. In etwa 10 Minuten auf dem selben Wege  
dann weiter bis zur Jungfernbirne (Aufenthalt in  
der Conditorie darauf wo im weiteren Beleg darauf, dass  
die Mädchen im Harz hibern sind) und weiter zum  
Waldkater. Unmittelbar davor geht rechts fast schon  
gerade in die Höhe die Treppe (ungefähr Natur-  
Treppe an den auf allen diesen Höhen verstreuten  
Granitblöcken) zum Hexentanzplatz. Ihre 1100 Stufen  
ohne Aufenthalt unterwegs ~~steig~~ <sup>er</sup>stiegen. In ~~Stein~~  
gebildet sind wie oben. Zwischen 5 und 6 auf dem  
Tanzplatz. Merkwürdiger Contrast der Aussicht  
links in die Ebene; (oben und rechts in das tief  
~~Bodenthal~~ eingeschlossene Thal. Das Merken in  
das letztere ~~beide~~ <sup>beide</sup> ~~bedeut~~ <sup>bedeut</sup> durch die gerade darauf

Niegender Sonnentstrahlen (Wetterhaftwetter  
dabei diese Aussicht noch am meisten sein; doch  
ist wohl der Blick in das Rodthal selbst von  
der Rosstrappe schöner.) Auf dem Hexentanzplatz  
wo ein ausgezeichnetes und sehr nett gebauetes  
Wirthshaus aufsteht. Nach 7 verlassen wir ihn  
und steigen auf der andern Seite herab sehr  
leicht und geräuschlich durch das Steinhütten  
Thal und gehen noch nach dem Waldkater,  
wo übernachtet wird (was wie dem Nachtquartier  
in der grossen Nachtrose von Lehnpfund  
am Bahnhof in Thale, die uns vom Tanz-  
platz gezeigt wurde vorgehen). Am Abend bei  
mattem Mondlicht ein noch Spaziergang im Thal  
bis zum Blechhammer, in welchem wir ein-  
treten und die Blechfabrikation kennen lernen,  
das Schneiden der Platten, ihre Erweichung  
in grossen Glühöfen, ihre Behnung unter  
Walzen. — Der Waldkater elegant, gut, nicht  
billig. —

Vierter Tag (Sonabend den 30. Mai) Waldkater  
fahrt. —